

# Ohne Goodwill geht nichts

Alltag in Schweizer Büros: Der alte Chef räumt sein Büro, ein neuer kommt. Bei richtigem Vorgehen kann dies für die Mitarbeitenden aber auch eine Chance sein.

Wer kennt das nicht: Ein neuer Chef taucht auf – und schon geht das Getuschel hinter dem Rücken los. Doch wie können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einem neuen Chef idealerweise begegnen und den Wechsel auch als persönliche Chance nutzen? Ein Chefwechsel beinhaltet für beide Seiten eine Ungewissheit: Neue Vorgesetzte kennen ihre neuen Mitarbeitenden nicht und wissen nicht genau, was sie erwartet – und umgekehrt ebenso.

«Grundsätzlich sollen Mitarbeitende ihrem neuen Vorgesetzten immer eine Chance geben, sich im neuen Umfeld einzuleben und dabei auch die Besonderheiten der einzelnen Mitarbeitenden kennenzulernen», sagt Jürg Engriser, Geschäftsführer und Kadertrainer der BBP Bildung+Beratung in Dintikon. Angestellte können einen Chefwechsel auch als Chance für sich selber nutzen: «Festgefahrene Situationen können neu diskutiert, aufgeschobene Projekte neu angegangen werden. Mit einem neuen Chef kommt auch neues Know-how von Aussen ins Team, und davon können die Mitarbeitenden ler-

nen», so Kurt Strauman, Geschäftsführer von Dale Carnegie Training Schweiz in Rotkreuz. Ein Chefwechsel allerdings bietet nur eine Chance auf positive Veränderungen, wenn sich beide Parteien auf die neue Situation vorbereiten. «Mitarbeitende tun dies am besten, in dem sie gemeinsam aufschreiben, welche Erwartungen sie an ihren neuen Chef haben. Gute Vorgesetzte werden sich in den ersten Tagen mit ihren neuen Mitarbeitenden an einen Tisch setzen und dabei die gegenseitige Erwartungshaltung ergründen. Dabei helfen den Mitarbeitenden und

«Mitarbeitende sollen ihrem neuen Vorgesetzten immer eine Chance geben.»

Jürg Engriser, Geschäftsführer BBP Bildung+Beratung in Dintikon.

auch dem neuen Vorgesetzten die vorher ausgearbeiteten Erwartungen», so Jürg Engriser weiter. Vor allzu hohen Erwartungen allerdings muss gewarnt werden, denn auch der neue Chef kocht nur mit Wasser. Viele Mitarbeitende sind sehr streng mit neuen Chefs, und rasch werden Vorurteile und Ressentiments aufgebaut. Stattdessen aber sollten Mitarbeitende offen und neugierig sein auf das, was kommt und Veränderungen annehmen. Daraus ergibt sich auch die Chance, verkrustete Strukturen aufzubrechen und selbst Veränderungen anzustreben.

Ruedi Bomatter  
www.chefwechsel.20min.ch  
www.bbp-bildung.ch  
www.dalecarnegie.ch



Auch wenn er ausgefallen ist: Der neue Chef verdient eine Chance. FOTOLIA

## Wenn die Chemie nicht stimmt

Oft führen einfache Missverständnisse, mangelnde Kommunikation oder falsche Erwartungen zu einer unstimmigen Chemie. Wichtig ist zuzuhören und sich für die Situation des neuen Chefs interessieren. Betroffene sollten notieren, was beim neuen Chef

nicht stimmt. Daraus können Vorstellungen über eine künftige Zusammenarbeit abgeleitet werden. In einem Gespräch werden diese Vorstellungen eingebracht. Auch wenn dabei ein ungutes Gefühl besteht – solche Gespräche wirken oftmals Wunder.

## 20 Sekunden

### Gefragte Matura

2009 erlangten über 18'000 Personen eine gymnasiale Maturität, was rund 1 Prozent mehr als im Vorjahr entspricht. Seit über 15 Jahren haben die Frauen die Nase vorn, zeichnen sie seither doch stets für mehr als 50 Prozent aller Abschlüsse: 2009 waren es 58 Prozent.

### 3 Gewinnt

Drei Referate – drei Themen – drei Lektionen für Speakers: Das ist die Affiche für den 16. Juni 2010, wenn Martin Betschart, André Hagenbuch und Peter Buchenau darüber sprechen, wie man dem Kunden Zusatznutzen bietet, jede Woche messbare Erfolge erzielt oder zu Leistungssteigerung bei verbesserter Lebensqualität gelangt.

www.germanspeakers.org

### Internetsicherheit

Unter dem Motto «Kluge Köpfe surfen mit Vorsicht!», wurde die nationale Kampagne «kampagne-netcity.org» zur Prävention der Gefahren im Internet lanciert. Ziel ist es, schweizweit für einen besseren Schutz von Kindern und Jugendlichen im Netz zu sorgen.

www.kampagne-netcity.org

